



GLOSSEN UND DER WIENER BEDA

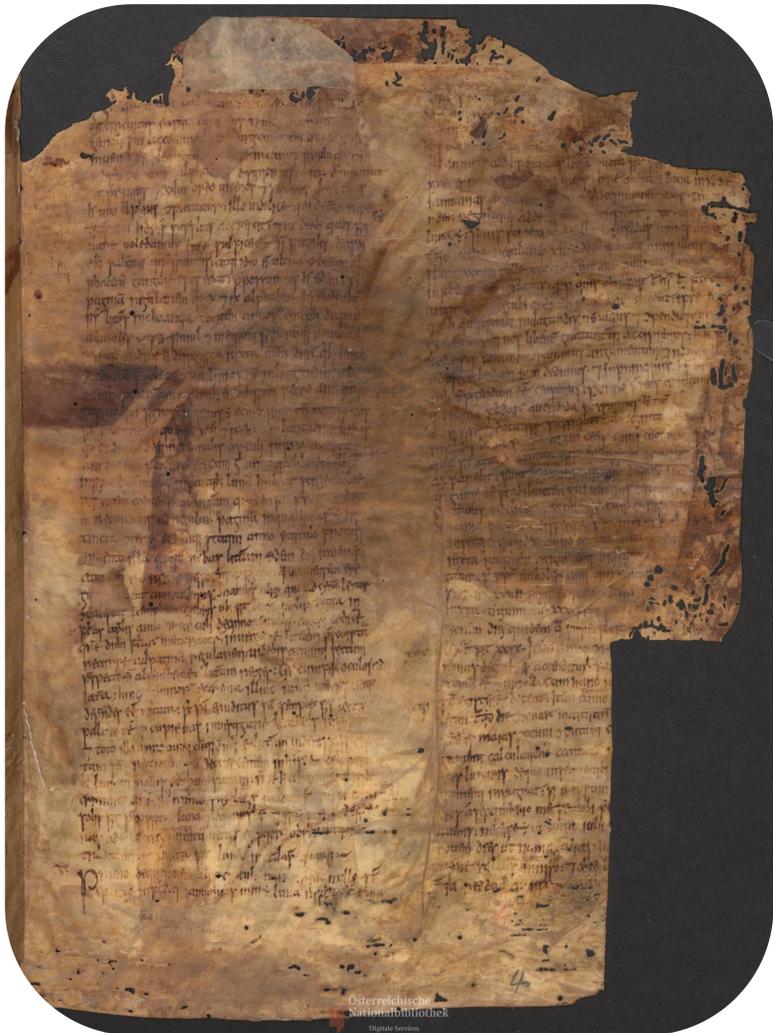
Bis heute ist das Annotieren von Texten eine gängige Praxis, deren Formen – Unterstreichen, Hervorheben, Glossieren, Kommentieren etc. – sich im Prinzip seit dem Frühmittelalter kaum verändert haben.

Bei Glossen wird traditionell zwischen ^{interlinearen} und * ^{marginalen} Glossen unterschieden.

Gloss-ViBe beleuchtet Aspekte der altirischen Glossierungstradition zu Beda Venerabilis *De Temporum Ratione* und beschäftigt sich dadurch im weitesten Sinn mit dem Sprach- und Kulturkontakt zwischen Irland und Kontinentaleuropa im Frühmittelalter. Das Wiener Beda Fragment (4 Folios) stammt aus dem späten 8./frühen 9. Jahrhundert und beinhaltet neben dem Primärtext auch zirka 200 Glossen – wobei ungefähr ein Drittel in altirischer Sprache und der Rest in Latein verfasst ist. Forschungsgeschichtlich waren vor allem die irischen Glossen von Interesse (z.B. Stokes & Strachan, 1901–1903; Dillon, 1956; Bauer 2017). Das vorliegende Projekt erstellt die erste umfangreiche Edition der Handschrift (Primärtext und alle Glossen).



Gloss-ViBes Handschriften



ÖNB/Wien, Codex 15298, fol. 4

FORSCHUNGSFRAGE

Sind irische Glossen Originale oder Übersetzungen ursprünglich lateinischer Glossen?

FORSCHUNGSZIELE

- ❖ Transkription des Wiener Bedas und Kollektion der Parallelglossen der anderen Handschriften
- ❖ Digitale Edition des Wiener Bedas (Primärtext und alle Glossen)
- ❖ Analyse der Parallelglossen mithilfe eines neuen theoretischen Frameworks

METHODIK

- ❖ Transkription der online zugänglichen, digitalen Faksimiles der Handschriften mit *Transkribus*¹. Neben einer normalisierten Version wird das Originaldokument, im Sinne Pierazzos (2011) auch so nahe als möglich wiedergegeben. Als Grundlage dafür dienen die Standards der *Medieval Unicode Font Initiative*².
- ❖ Modellierung des Wiener Beda sowie der Parallelglossen und die Metadaten in TEI/XML - basierend auf den Frameworks von Rehbein (2014) und Monella (2019). Die Edition wird auf dem Geisteswissenschaftliche Asset Management System³ (GAMS, Zentrum für Informationsmodellierung Graz) publiziert. Dadurch ist auch eine Langzeitarchivierung gesichert.
- ❖ Das theoretische Framework zur Analyse des Glossenkörpus wird im letzten Workpackage erstellt und angewendet.

BVi. 1^a41.6
con-destis
3PL.PAST.SUBJ.

BCr. 27^a28
.i. quaerere
PRES.INF.

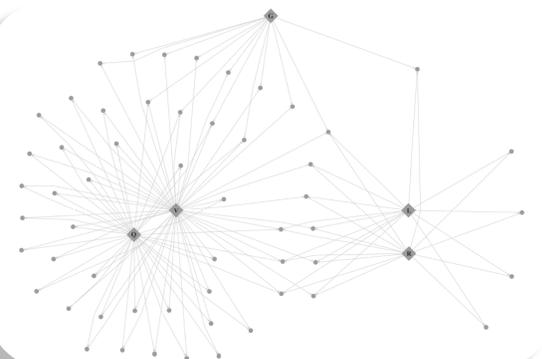
quaeritandi
GEN.SG.

De Temporum Ratione: De Nocte

Beispiel für Übersetzung einer irischen Glosse aus dem Lateinischen (Bauer forthc.)

GLOSS-VIBE FRAMEWORK

- ❖ Netzwerkanalyse der Parallelglossen (Gephi/Cytoscape)
- ❖ NLP Tools für linguistische Analyse der lateinischen Glossen
- ❖ Grammatikalische Analysen der altirischen Glossen von CorPH⁴
- ❖ Methodik der historisch-vergleichenden Philologie und Sprachwissenschaft (Richtung der Übersetzung)
- ❖ Korpusanalyse Tools (AntConc/Voyant Tools) zum Vergleichen der einzelnen Handschriften



Beispiel für Netzwerkanalyse von Parallelglossen (Bauer 2019, 103)

BIBLIOGRAPHIE

- Bauer, Bernhard (2017): „New and corrected MS readings of the Old Irish glosses in the Vienna Bede“, in: *Ériu* 67: 29–48.
- Bauer, Bernhard (2019): „Venezia, Biblioteca Marciana, Zanetti lat. 349. An isolated manuscript? A (network) analysis of parallel glosses on Orosius’ *Historiae adversus Paganos*“, in: *Études Celtiques* 45: 91–106.
- Bauer, Bernhard (forthc.): „Where Parallels Meet: Early Medieval Celtic and Latin Glosses“.
- Dillon, Myles (1956): „The Vienna glosses on Bede“, in: *Celtica* 3: 340–5.
- Monella, Paolo (2019): „A digital critical edition model for Priscian: glosses, graeca, quotations“, in: *Analecta Romana Instituti Danici* 44, 135–149.
- Pierazzo, Elena (2011): „A Rationale of Digital Documentary Editions“, in: *Literary and Linguistic Computing* 26(4): 463–477.
- Rehbein, Malte (2014): „From the Scholarly Edition to Visualization: Re-Using Encoded Data for Historical Research“, in: *International Journal of Humanities and Arts Computing* 8.1: 81–105.
- Stokes, Whitley / Strachan, John (1901–1903): *Thesaurus Palaeohibernicus*, vol. I and II. Cambridge: University Press.

Fördergeber: Europäische Kommission
H2020 Framework Programme

Grant Agreement: MSCA-IF-EF-ST #101019035

Laufzeit: September 2021 bis August 2023

Kontakt: bernhard.bauer@uni-graz.at

- ¹ <https://readcoop.eu/transkribus/?sc=Transkribus>.
- ² <https://folk.uib.no/hnooh/mufi/>.
- ³ <https://gams.uni-graz.at/>
- ⁴ <https://chronhib.maynoothuniversity.ie/chronhibWebsite/home>

